

## Kurzkonzept für Art-Gebiete

**Stand 23.08.2018**

### Übergangslösung zur schnellen und einfachen Bearbeitung von Maßnahmenplänen für Art-Gebiete (Kurzkonzept) vor dem Hintergrund des Vertragsverletzungsverfahrens

Vor dem Hintergrund des Vertragsverletzungsverfahrens ist es notwendig, die noch ausstehenden Maßnahmenplanungen möglichst zeitnah fertig zu stellen. Dabei müssen trotz des Zeitdrucks die Grundanforderungen der EU an „umfassende Maßnahmenpläne (uMP)“ berücksichtigt werden.

Die nachfolgend beschriebene Übergangslösung für Art-Gebiete konzentriert sich auf die Abarbeitung der EU-Anforderungen in möglichst gering aufwändiger Form. Als „Art-Gebiete“ werden FFH-Gebiete bezeichnet, deren Meldegrund Pflanzen- oder Tierarten des Anh. II der FFH-Richtlinie sind. Auf eine systematische Erfassung der Daten in der NRW-Naturschutzdatenbank (für landesweit übergreifende Auswertbarkeit notwendig) wird dabei verzichtet, um den Bearbeitungsaufwand möglichst gering zu halten.

Die Grundanforderungen an uMP der EU sind:

Die Planungen müssen:

- a) das gesamte Gebiet umfassen
- b) FFH-LRT und/oder **Natura 2000-Arten** benennen und lokalisieren, für die Naturschutzmaßnahmen nötig und geplant sind
- c) den aktuellen Erhaltungszustand der LRT und **Arten** ermitteln und den durch Naturschutzmaßnahmen angestrebten Erhaltungszustand benennen
- d) klare und erreichbare Ziele definieren
- e) die notwendigen Maßnahmen zusammen mit den Umsetzungsinstrumenten und einem Zeitplan darstellen, die dazu beitragen können, die definierten Ziele zu erreichen.

Das Kurzkonzept für Art-Gebiete greift die EU-Anforderungen auf und erfüllt die Minimalvoraussetzungen an einen uMP. Es besteht aus:

1. **Einer Karte,**

in der die Fundpunkte der Arten und die Maßnahmen lokalisiert werden.

Die Karte kann im Vergleich zu den sonst üblichen Anforderungen gem. MAKO-Methodik „frei“, d. h. ohne weitere Vorgaben gestaltet werden. Sie muss allerdings im PDF-Format gut lesbar sein.

2. **Einem kurzen Erläuterungsbericht,**

der alle notwendigen Informationen zu Erfüllung der o.g. EU-Anforderungen in Kurzform enthält. Hierzu enthält die Anlage eine Arbeitshilfe, mit detaillierten Bearbeitungshinweisen auf der Basis einer mit dem MAKO-Konverter erzeugten Vorlage.

Anlage:

## **Arbeitshilfe Erläuterungsbericht**

### **Kurzkonzepte für „Art-Gebiete“**

**(FFH-Gebiete, deren Meldegrund Pflanzen- oder Tierarten sind)**

**Stand: 23.08.2018**

Grundsätzlich gilt, dass ein MAKO für Art-Gebiete (FFH-Gebiete, deren Meldegrund Pflanzen- oder Tierarten des Anh. II der FFH-Richtlinie sind) nur eine Art oder nur sehr wenige Arten des Anh. II berücksichtigen muss. Mitunter sind zusätzlich auch ein oder wenige FFH-LRT sowie weitere Arten und Lebensraumtypen mit zu betrachten. Da dadurch insgesamt jedoch nur wenige Schutzgüter mit einbezogen werden müssen, ist die Abarbeitung im Regelfall weitaus weniger zeitintensiv als bei großen FFH-Gebieten mit einer Vielzahl von gemeldeten FFH-LRT und Arten.

In der vorliegenden Arbeitshilfe werden zu den einzelnen Kapiteln des Erläuterungsberichtes (Grundlage ist die Vorlage aus dem MAKO-Konverter <https://natura2000-massnahmen.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-massnahmen/de/mako/werkzeuge/bericht/entwurf> )

direkt zugeordnet Bearbeitungshinweise und Erläuterungen zu Art und Umfang der jeweils notwendigen Aussagen gegeben. Außerdem sind Hinweise zu ggf. sinnvollen Kapiteln an den dafür geeigneten Stellen eingefügt. (Der Erläuterungsbericht wird also erstellt, indem die vom Konverter zusammengestellte Vorlage anhand dieser Arbeitshilfe bearbeitet wird. Bitte nicht in der Arbeitshilfe arbeiten).

Die Vorlage enthält grundsätzlich alle Kapitel, die auch für die Abarbeitung von MAKOs für „normale“ FFH-Gebiete gemäß der gültigen MAKO-Methodik vorgegeben sind. Alle für Art-Gebiete nicht relevanten Kapitel können jedoch aus der Vorlage gelöscht werden (z.B. die Kapitel zu LRT oder zu geschützten Biotopen, wenn hierzu keine Angaben aus der Datenbank ausgelesen und in der Vorlage wiedergegeben sind). Sie sind zusammen

mit besonderen Bearbeitungshinweisen in der Vorlage gesondert markiert (s. unten).

**Zur schnellen Bearbeitung der Kurzkonzepte kann auf aufwändige neue Bestandserhebungen verzichtet werden.** Die Aussagen sollten sich auf vorliegende Daten stützen.

Erläuterung der Schriftfarben:

schwarz:

Vorlage aus Konverter

*rot und kursiv:*

*Bearbeitungshinweise*

rot, kursiv und unterstrichen:

*besondere Bearbeitungshinweise für Kurzkonzepte*

rot:

ggf. sinnvolle zusätzliche Kapitel

gelb hinterlegt:

Kapitel oder Abschnitte, die in den Kurzkonzepten ggf. wegfallen können. Beim Löschen von Kapiteln wird die Nummerierung der Kapitel automatisch angepasst

***charakteristisches  
Foto  
des Gebietes***

Natura 2000

**Wienbecker Muehle**

**DE-4207-304**

**Maßnahmen-Kurzkonzept**

**Erläuterungsbericht**

**Auftraggeber:** ###

**Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde:** ### *Vor- und Zuname*

**Ansprechpartner Wald und Holz NRW:** ### *löschen, wenn nicht betroffen*

**Bearbeiter:** ### *alle beteiligten Institutionen und deren verantwortliche Bearbeiter mit Angabe des jeweiligen Beitrags*

**Datum:** ###

*Inhaltsverzeichnis aktualisieren über rechte Maustaste und „Felder aktualisieren“*

Inhaltsverzeichnis		Seite
<b>1</b>	<b>Kurzcharakteristik DE-4207-304, Wienbecker Mühle</b> .....	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Organisatorische Fragen</b> .....	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Bestand</b> .....	<b>4</b>
<b>3.1</b>	<b>Lebensräume und Arten</b> .....	<b>4</b>
<b>3.1.1</b>	<b>Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie</b> .....	<b>4</b>
<b>3.1.2</b>	<b>Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (nicht FFH-Lebensraumtypen)</b> .....	<b>5</b>
<b>3.1.3</b>	<b>Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW</b> .....	<b>6</b>
3.1.4	Arten nach Anh. II oder Anh. IV der FFH-Richtlinie.....	7
<b>3.1.5</b>	<b>Arten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie</b> .....	<b>8</b>
<b>3.1.6</b>	<b>Weitere wertbestimmende Arten</b> .....	<b>9</b>
3.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf.....	10
3.2.1	Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends.....	10
3.2.2	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf.....	11
<b>4</b>	<b>Bewertung und Ziele</b> .....	<b>12</b>
4.1.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund .....	12
4.1.2	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen.....	13
4.1.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele.....	14
4.1.4	Ziele für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten.....	15
<b>5</b>	<b>Maßnahmen</b> .....	<b>16</b>
5.1.1	Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenschwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen.....	16
5.1.2	Maßnahmen <b>in oder</b> für <b>FFH-Lebensraumtypen und</b> Natura 2000-Arten.....	18
<b>5.1.3</b>	<b>Maßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen und für weitere wertbestimmender Arten</b> .....	<b>19</b>
<b>6</b>	<b>Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung</b> .....	<b>20</b>
<b>7</b>	<b>Weitere Informationsquellen</b> .....	<b>21</b>
7.1	Anhang.....	21
7.2	Internet-Links.....	21
7.3	Literatur / Quellen.....	21

**1 Kurzcharakteristik DE-4207-304, Wienbecker Mühle**

**Fläche (ha):** 1,62

**Ort(e):** Dorsten-Lembeck

**Kreis(e):** Recklinghausen

**Kurzcharakterisierung:** Parzelle aus mäßig feuchtem bis (stau)nassem Grünland. Die Fläche wird nach SCHULTE-BOCHOLT (1997) seit 1987 als Extensivwiese genutzt. Im südlichen Teil des Grünlandes verläuft ein flacher, temporär wasserführender Graben, der in seinem östlichen Abschnitt auf etwa 5 m Breite aufgeweitet ist. Hier kommt das Froschkraut (*Luronium natans*, 1999 nach SCHULTE BOCHOLT ca. 30 Exemplare) vor. Stärkere Detritusansammlungen im Graben gehen auf Bisamtätigkeiten zurück (Abbeißen von Stängeln aus angrenzenden Krautbeständen und Ablagerung der Stängel im Graben). Vorkommen des landesweit vom Aussterben bedrohten Froschkrautes (*Luronium natans*) im aufgeweiteten Grabenabschnitt.

*Text prüfen, ggf. ergänzen, ändern und an aktuellen Entwicklungsstand anpassen.*

## **2 Organisatorische Fragen**

*Angaben zu beteiligten Personen und Institutionen, Beteiligungen, Terminen etc. und Hinweise zu rechtlicher Grundlage und Sinn von MAKO nach Absprache im Einleitenden Fachgespräch. Bei Kurzkonzepten für Art-Gebiete beschränken auf unbedingt notwendige Informationen.*



### 3 Bestand

#### 3.1 Lebensräume und Arten

##### 3.1.1 Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

FFH-Lebensraumtyp	Fläche	EHZ	Kommentar
Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (7120)	6,17 ha	C	
Dystrophe Seen (3160)	0,69 ha	B	
Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide (4010)	0,31 ha	B	
Moorschlenken Pioniergesellschaften (7150)	0,12 ha	B	
Nährstoffarme basenarme Stillgewässer (3130)	0,58 ha	C	
Trockene Heidegebiete (4030)	1,04 ha	C	

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

*Tabelle wird aus den Daten des Gispad-Projektes über den Konverter automatisch gefüllt, Tabelle kommentieren, Veränderungen gegenüber Erstaufnahme, Entwicklungstendenzen dokumentieren.*

**3.1.2 Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (nicht FFH-Lebensraumtypen)**

<b>N-Lebensraumtyp</b>	<b>Fläche</b>	<b>Kommentar</b>
Schutzwürdige und gefährdete Laubwälder ausserhalb von Sonderstandorten (NA00)	0,16 ha	<i>LRT neu erfasst</i>
Fliessgewässer (NFM0)	0,01 ha	<i>LRT neu erfasst</i>

**3.1.3 Geschützte Biotop nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW**

<b>Gesetzlich geschützte Biotop</b>	<b>Fläche</b>	<b>Bemerkung</b>
	4,69 ha	
	6,2 ha	
	11,58 ha	
	0,42 ha	
	1,78 ha	
	0,14 ha	

*Tabelle wird aus den Daten des Gispad-Projektes über den Konverter automatisch gefüllt, Tabelle kommentieren, Veränderungen gegenüber Erstaufnahme, Entwicklungstendenzen dokumentieren.*

### 3.1.4 Arten nach Anh. II oder Anh. IV der FFH-Richtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL	<i>Bemerkung</i>
	Froschkraut			C	1	FFH-Anh. II, FFH-Anh. IV

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht  
RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

*Tabelle wird aus den Daten des Gispad-Projektes über den Konverter automatisch gefüllt, Tabelle kommentieren, Veränderungen gegenüber Erstaufnahme, Entwicklungstendenzen dokumentieren.*

**3.1.5 Arten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie**

<b>Artnamen</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>EHZ</b>	<b>RL NRW</b>	<b>VS-RL</b>	<b>Bemerkung</b>
-----------------	-------------------	---------------	------------	-------------------	--------------	------------------

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht  
RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

*Tabelle wird aus den Daten des Gispad-Projektes über den Konverter automatisch gefüllt, Tabelle kommentieren, Veränderungen gegenüber Erstaufnahme, Entwicklungstendenzen dokumentieren.*

**3.1.6 Weitere wertbestimmende Arten**

<b>Artnamen (deutsch)</b>	<b>Artnamen (wissenschaftlich)</b>	<b>RL NRW</b>	<b>Bemerkung</b>
		3	
		V	
		1	

RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

*Die Tabelle wird aus den Daten des Gispad-Projektes über den Konverter automatisch gefüllt, die Tabelle kommentieren, Veränderungen gegenüber Erstaufnahme, Entwicklungstendenzen dokumentieren.*

## 3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

### 3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Lebensraum	Maßnahmen, Vertragsnaturschutz	Entwicklungs- trend	Erläuterungen
------------	-----------------------------------	------------------------	---------------

*Tabelle wird nicht aus den Daten des Gispad-Projektes über den Konverter automatisch gefüllt, manuelles Ausfüllen ist erforderlich.*

*Welche Maßnahmen wurden bisher durchgeführt, um die Erhaltungszustände von LRT und die Habitatfunktionen für Natura 2000-Arten zu fördern?*

*Tabelle kommentieren, wenn Darstellung in Tabelle nicht möglich dann Darstellung in Freitext, Veränderungen gegenüber Erstaufnahme, Entwicklungstendenzen dokumentieren.*

*In welche Richtung werden sich die wesentlichen Wertelemente in Bezug auf den Erhaltungszustand verändern?*

*z.B. hiebsreife Bestände, baldige Endnutzung absehbar, Reduktion des Altholzes, fehlende Buchennaturverjüngung, schwierige Wiederbegründung mit Buche, Abnahme der Schwarzspechtvorkommen.*

### 3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen	Erläuterungen
------------	--------------------	---------------

*Tabelle wird aus den Daten des Gispad-Projektes über den Konverter automatisch gefüllt,*

*Tabelle kommentieren, Aussagen zu den wichtigsten Gefährdungen und Defiziten, die zur Nachvollziehbarkeit der Maßnahmenplanung erforderlich sind, wie z.B. Ausbreitung von Problempflanzen, Entwässerung, Verbuschung, Vergreisung, nicht lebensraumtypische Gehölze, einseitige Altersklassenverteilung, fehlende Naturverjüngung, zu hoher Wildbestand, fehlendes Totholz, gestörter Wasserhaushalt, Schäden durch Erholungsnutzung (Hinweise hierzu finden sich auch z.B. im Biotopkataster @LINFOS).*

*Bei den Kurzkonzepten für Art-Gebiete sollten hier auch die Hinweise aus den Art-Steckbriefen <http://ffh-arten.naturschutzinformationen.nrw.de/ffh-arten/de/arten/gruppe> berücksichtigt werden.*



## **4 Bewertung und Ziele**

### **4.1.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund**

Die Bedeutung des Gebietes liegt im Vorkommen von *Luronium natans*, das bereits 1984 im Graben nachgewiesen wurde (aus SCHULTE BOCHOLT 1997). Trotz suboptimaler Bedingungen (Bisambelastung, Nährstoffeinwaschung aus dem angrenzenden Grünland) handelt es sich um ein stabiles Vorkommen.

*Text wird aus den Datenbestand der Naturschutzdatenbank über den Konverter ausgelesen und hier eingetragen, Text prüfen, ggf. ergänzen, ändern, an aktuellen Entwicklungsstand anpassen.*

#### **4.1.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen**

*Bitte hier ausfüllen (Freitext)*

*Angaben darüber, ob und in welchen Anteilen Flächen im Besitz der öffentlichen Hand, Naturschutzinstitutionen oder anderen Besitzarten sind, auf denen eine hohe Bereitschaft/Verpflichtung besteht, Naturschutzmaßnahmen umzusetzen. Einschätzung des Planers, ob und in welchem Umfang bzw. in welchen Teilflächen aufgrund der Besitzverhältnisse und erkennbar mangelnder Bereitschaft geringe Umsetzungschancen gesehen werden.*

### **4.1.3            Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele**

Sicherung und Optimierung eines Grabens als Lebensraum des landesweit vom Aussterben bedrohten Froschkrautes. Erhalt eines Trittsteinbiotopes im Verbundsystem für Arten nährstoffärmerer Gewässer.

*Text wird aus den Datenbestand der Naturschutzdatenbank über den Konverter ausgelesen und hier eingetragen, Text prüfen, ggf. ergänzen, ändern, an aktuellen Entwicklungsstand anpassen.*

.

#### 4.1.4 Ziele für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

*Hier sind auch die Entwicklungsziele aus den Entwicklungszieldokumenten des LANUV aus dem Informationssystem zu den Natura 2000 Gebieten:*

*<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/gebiete>*

*einzu beziehen (dort kopieren, hier einfügen), Text prüfen, ggf. ergänzen, ändern, an aktuellen Entwicklungsstand anpassen*

##### **Erhaltungsziele**

- Erhaltung und ggf. Entwicklung von nährstoffarmen, mäßig bis schwach sauren, besonnten Kleingewässern mit wenig bewachsenen Uferbereichen (z.B. Heideweiher, Blänken, Weidetümpel) als geeigneter Lebensraum
- Erhaltung und ggf. Wiederherstellung eines lebensraumtypischen Wasserhaushaltes
- Vermeidung und ggf. Verringerung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen im Bereich der Vorkommen
- Wiederherstellung ehemals besiedelter Standorte
- Das Vorkommen im Gebiet ist insbesondere aufgrund
  - seiner Bedeutung als eines von insgesamt nur sechs in der FFH-Gebietskulisse der atlantischen biogeographischen Region in NRW, sowie seiner besonderen Bedeutung für den Biotopverbund auch über die Grenze zu den Niederlanden, zu erhalten und ggf. zu entwickeln.

*Überprüfung der aus dem Erhaltungszieldokument im Internet aufgeführten Erhaltungsziele, und Anpassung an die aktuelle Situation im Gebiet.*

*Ergänzung um im Planungszeitraum erreichbare und angestrebte Ziele (qualitativ und quantitativ) für die im Gebiet vorkommenden bzw. entwickelbaren **FFH-LRT und** Habitate von FFH-Arten dargestellt werden.*

*Welchen Anteil hat das **LRT/Art**-Vorkommen des Gebietes in der biogeogr. Region? Welche Potentiale, Ermittlung Art und Umfang des Handlungsbedarfes aus Landessicht (Maßstäbe).*

*Verweis auf FIS FFH-Bericht incl. Hinweise für die Managementplanung,*

## 5 Maßnahmen

### 5.1.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenswerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen

Hier sind auch die geeigneten Erhaltungsmaßnahmen aus den Entwicklungszieldokumenten des LANUV aus dem Informationssystem zu den natura 2000 Gebieten: <http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/gebiete einzubeziehen> (dort kopieren, hier einfügen), Text prüfen, ggf. ergänzen, ändern, an aktuellen Entwicklungsstand anpassen

#### Geeignete Erhaltungsmaßnahmen

- habitaterhaltende Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen im Bereich der Vorkommen:
    - gelegentliche behutsame Entschlammung (inkl. Grabenräumung)
    - Beseitigung von Gehölzen bei zunehmender Beschattung
    - Mahd von Grabenböschungen und Abtransport des Mähgutes
  - Verzicht auf Fischbesatz; ggf. Abfischen
  - Beibehaltung und ggf. Anlage von ausreichend großen, extensiv genutzten Pufferzonen
  - extensive landwirtschaftliche Nutzung im Gewässerumfeld:
    - keine Düngung
    - kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
    - keine Kalkung der Gewässer oder unmittelbar umgebender Waldflächen
  - Ausschleusen verlandeter oder verfüllter, ehemaliger Siedlungsgewässer
- *Überblick, was für den Erhalt und die Entwicklung der LRT und Arten im Gebiete in der Laufzeit getan werden kann. Für welche Lebensraumtypen und Arten hat der Kreis eine besondere Verantwortung (Auswertung der Ergebnisse des letzten „Kreisgesprächs“) und was kann man im Gebiet zur Verbesserung der Erhaltungszustände dieser LRT und Arten tun? Wesentliche Maßnahmen und Konzepte, die in der Laufzeit des MAKO für den notwendigen Erhalt oder die Entwicklung der Wertelemente vorgeschlagen werden. Was sind die wesentlichen Herausforderungen und Aufgaben für das Gebietsmanagement? Was sind die dringlichsten Maßnahmen und die wichtigsten Maßnahmenflächen? Welche ersten Schritte sind hierfür abzarbeiten? z.B.*
- *Herstellung eines gebietstypischen Wasserhaushaltes,*
  - *Ausmagerung eutrophierter Standorte,*
  - *nachhaltiges Konzept zur extensiven Grünlandbewirtschaftung,*
  - *Ergänzung und Optimierung von Kleingewässern,*
  - *Konzept zur Lenkung des Erholungsverkehrs, Wegekonzept,*
  - *Konzept zur Erhaltung von Biotopbäumen und Altwaldstrukturen, Wie geht man vor bei Altholzerhaltung (erforderliche Anzahl Altholzbäume im Planungszeitraum, Förderung von Altholzerhaltung bei Nutzung der Bestände, Vorabsicherung von Höhlenbaumzentren, Biotopbäumen (Altholzstrategie), Erhaltung des anfallenden Totholzes,*
  - *Reduktion des Wildbestandes,*

- Förderung Buchennaturverjüngung , Welche Verjüngungsverfahren an welcher Stelle?
- bei großen Gebieten: räumliche Schwerpunkte für Fördermaßnahmen?
- Entfichtung von Bachtälern,
- Biotopverbund, besonders relevant für große Gebiete).
- Aussagen zu Maßnahmen, die in vielen Maßnahmenflächen in gleicher Ausprägung vorgeschlagen werden z.B. Weidepflege
- Wenn keine ausführungsfähigen Maßnahmen oder Detailkonzepte beschrieben werden können, ist ein Vorschlag zu unterbreiten, wer ein solches wann erstellen soll
  - z.B. zur Wiedervernässung,
  - zur Behandlung des Fließgewässersystems,
  - zur Wildbewirtschaftung,
  - zur Lenkung des Erholungsverkehrs,
  - zum Umgang mit schwer lösbaren Konflikten.

zu den Bearbeitungshinweisen oben: Bei Kurzkonzepten für Art-Gebiete beschränken auf unbedingt notwendige Informationen.

### 5.1.2 Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Nr.	Ziel-LRT / Ziel-Art	Maßnahme-Schlüsselbegriff	Erläuterungen

Tabelle

In der Tabelle werden die Maßnahmen in

Spalte 1 den Nummern in der Karte zugeordnet erfasst.

Spalte 2 enthält die Zielart (bzw. den Ziel-LRT) der/dem die Maßnahme dienen soll.

Spalte 3: bitte einen Schlüsselbegriff aus der MAKO-Schlüsselbegriffsliste für Maßnahmen eintragen. (MAKO-Werkzeugkasten Downloadbereich unter A2, Nr. 4) <https://natura2000-massnahmen.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-massnahmen/de/mako/hilfe>

Die Schlüsselbegriffe sollten möglichst per Kopie und Einfügen aus der Schlüsselliste übertragen werden. Die Schlüsselbegriffe für die meisten Artenschutzmaßnahmen sind im Block 11 „Spezielle Artenschutzmaßnahmen“ zu finden. Habitatverbesserungsmaßnahmen für Fische und Amphibien finden sich auch im Block 6 „Gewässer“

Spalte 4: sollte genutzt werden, um die relativ allgemeinen Formulierungen der Schlüsselbegriffe näher zu erläutern. Ideal wären Erläuterungen, die eine direkte Umsetzung der Maßnahme (ohne weitere Detailplanungen) erlauben.

Im Anschluss an die Tabelle können auch weitere übergreifende Hinweise zur Maßnahmenumsetzung gegeben werden oder fertige erläuternde Textbausteine zur Gestaltung von Artenschutzmaßnahmen eingebaut werden.

Umfangreiche Hinweise hierzu enthalten die Maßnahmensteckbriefe des Leitfadens „Wirksamkeit von Artenschutzmaßnahmen“ (vgl. Link zu Leitfaden "Wirksamkeit von Artenschutzmaßnahmen"-Stand: 5.2.2013, <http://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/downloads>. Unter „3. Material zur Artenschutzprüfung in NRW“ sind die Maßnahmensteckbriefe für die Artengruppen „Vögel, Säugetiere, Amphibien und Reptilien sowie Wirbellose“ abzurufen. Eine weitere Arbeitshilfe findet sich im Infosystem FFH-Arten unter: <http://ffh-arten.naturschutzinformationen.nrw.de/ffh-arten/de/arten/gruppe> und für einige Artengruppen (Herpetofauna, Vögel) auch das Infosystem für die planungsrelevanten Arten [http://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe/amph\\_rept/liste](http://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe/amph_rept/liste)

**5.1.3 Maßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen und für weitere wertbestimmender Arten**

Nr.	Ziel-LRT / Ziel-Art	Maßnahme-Schlüsselbegriff	Erläuterungen

*Bearbeitung der Tabelle analog zum vorhergehenden Kapitel*



## **6 Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung**

*Angaben dazu, welche Fördermöglichkeiten prioritär im Gebiet geeignet sind bzw. Vorschläge zur Finanzierung der Maßnahmen.*

*Grobe Schätzung der für die Umsetzung der Maßnahmen im Planungszeitraum anfallenden Kosten gemäß Vorgaben aus dem Einleitenden Fachgespräch*

*Für Wald-MAKOs gilt:*

*Die Kostenschätzung ist erforderlich für die Einschätzung/ Herleitung der Kosten für die Umsetzung der FFH-Richtlinie im Wald. Daraus resultiert dann der Fördermittelbedarf und die Aufstellung des Indikativen Finanzplanes im Zuge der EU-Kofinanzierung. Für Maßnahmen im Staatswald und Maßnahmen, deren Durchführung per Vertrag auf die Forstverwaltung übertragen wurde, sind ebenfalls entsprechende Haushaltsmittel bereitzustellen. Statt der Vorgabe von landesweiten Standardkostensätzen wurde die Kostenkalkulationsmatrix eingeführt. Damit können die Sätze des Forstamtes (Gesetz des Örtlichen!) eingetragen werden. Pauschalwerte (Faustzahlen/ Erfahrungswerte oder Durchschnittswerte) reichen für den beabsichtigten Zweck völlig aus. Mit realen Einzelwerten kann die Eingabe in die Tabelle allerdings bis zur Übernahme in den Wirtschaftsplan/ Förderantrag verfeinert werden.*

**Bei Kurzkonzepten für Art-Gebiete beschränken auf unbedingt notwendige Informationen.**

## **7 Weitere Informationsquellen**

### **7.1 Anhang**

*Bitte hier ausfüllen (Freitext) Inhaltsübersicht über angefügte Beiträge, Beiträge in geeigneter Formatierung einfügen*

### **7.2 Internet-Links**

*Bitte hier ausfüllen (Freitext) Inhaltsübersicht über aufgeführte LINKs, LINKS einfügen.*

### **7.3 Literatur / Quellen**

*Bitte hier ausfüllen (Freitext), alphabetisch sortiert, bei Angaben Zitierregeln beachten*